

für Halle vierteljährlich bei postmässiger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausserhalb Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Am amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Für Anzeigen eingetragene Nummern sind beim Gedruckt übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg.“ gestattet.

Redaktion der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 178; des Annoncen-Büros Nr. 1133.

Saale-Beitung.

Gründungsblätter Jahrgang.

werden die 6 halbjährige Kolonialstelle oder deren Raum mit 20 Fl., welche aus Halle mit 20 Fl. berechnet und in unregelmässigen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Restanten die Zeit 75 Fl. für Halle, auswärts 1 M.

Erscheint täglich einmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Verwaltung: Halle, Gr. Braubachstrasse 17; Redaktionsstelle: Markt 24.

Maulwürfe an der Arbeit.

H.T.B. Wien, 13. Mai. Wie der „Wiener Allgemeine Zeitung“ mitgeteilt wird, sind die russischen Vorkämpfer in Berlin wegen der Marokkofrage zwischen dem 2. und 3. Mai erfolgt. Sie hatten folgenden Inhalt: Die russische Regierung ist bei ihrem Bündnisverhältnis mit Frankreich besonders in der Lage, die Intentionen Frankreichs zu kennen und ist sich sowohl ihrer Bündnispflicht Frankreich gegenüber als ihrer Pflicht Europa gegenüber bewußt. Sie glaubt aber der Ueberzeugung Ausdruck geben zu können, daß die französische Regierung die besten Absichten hat und bei ihrem Vorgehen in Marokko die Bestimmungen der Algeirasakte sich streng zu halten wird. Die in einigen Fremdenorganen zum Ausdruck gebrachten gegenseitigen Rügen über die Absichten Frankreichs beruhen auf irrümlichen Informationen. Es liegt kein Anlaß vor, zu irgend welchen Befürchtungen.

Die Erklärung, die vor vierzehn Tagen die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in der Marokko-Frage abgegeben hat, hat durch ihre feste und doch ruhige und vorsichtige Sprache die Stellung Deutschlands zu etwaigen Vertragsverhandlungen auf das Klarste vor aller Welt dargestellt. Diese Erklärung ist gewissermaßen ein Wall, hinter dem die deutsche Regierung ruhig die weitere Entwicklung abwarten kann, ein Wall, gebildet aus unbefruchtetem, sicherem Rechtsboden.

Seit jener Zeit nun, wo das kluge und zähe Vorgehen des gegenwärtigen Leiters der deutschen auswärtigen Politik diesen Wall geschaffen hat, sind die Maulwürfe überall an der Arbeit, den Wall zu untergraben. Ein Wall des uns eng verknüpften österreichisch-ungarischen Staates, die „Wiener Allgemeine Zeitung“, hat damit angefangen, indem sie die Erklärungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ verdächtig und erweiterte und sich dabei den Anschein gab, als ob sie besondere Informationen von Deutschland aus hätte. Dieses Blatt ist alsbald von halbamtlicher deutscher Seite ziemlich energisch abgehackt worden, es hat aber nicht locker gelassen und hat abermals in der Marokkoangelegenheit auf eigene Faust Krieg geführt, indem es zu wissen behauptete, daß Rußland in Berlin vermittelnde Schritte im Interesse des russischen Bundesgenossen, also Frankreichs, unternommen habe. Dadurch wird der Eindruck erweckt, als ob Deutschland zu schroff aufgetreten sei und sich mit Frankreich berart überworfen habe, daß eine dritte Macht als gute Freundin

Deutschlands und Verbündete Frankreichs sich zur Vermittlung genötigt sah, um Schlimmeres zu verhüten. Auch diese Behauptung der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ war vollkommen aus den Fingern geblasen, denn Rußland hat nicht im entferntesten daran gedacht, vermittelnde Schritte zu tun. Es ist dies auch gar nicht nötig gewesen, da bisher die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich vollständig korrekt sind.

Die Behauptung von der Vermittlung eines dritten Staates zugunsten eines friedlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Frankreich hat gleichzeitig eine doppelte Auflage erlebt. Zur selben Zeit, wie die „M. Allg. Ztg.“ ihre falsche Behauptung hinsichtlich einer Vermittlung Rußlands aufstellte, mußte der Wiener Korrespondent der „Times“ seinem Blatt zu berichten, daß England im Interesse Frankreichs dem Leiter der auswärtigen Politik Deutschlands freundschäftliche Vorstellungen gemacht habe. Auch diese Behauptung ist absolut falsch. Das englische Außenamt bzw. dessen Vertreter, der englische Botschafter in Berlin, haben Deutschland keinerlei Vorstellungen in der Marokkofrage gemacht und dazu auch nicht den geringsten Anlaß gehabt. Es ist merkwürdig, daß auch die falsche Meldung der „Times“ ihren Ursprung in Wien hat; es ist aber noch merkwürdiger, daß dieses Blatt die Falschmeldung gebracht hat, ohne sich vorher mit dem „Foreign Office“ in Verbindung zu setzen. Wenn auch die „Times“ heute lange nicht mehr das erste Blatt Englands ist, so besitzt es doch immerhin noch Ansehen genug, um zu wissen, daß ihm das „Foreign Office“ eine Antwort auf eine entsprechende Anfrage nicht verweigern wird, und schließlich muß man doch im englischen Außenamt besser über die Schritte unterrichtet sein, die man angeht in Berlin unternommen hat, als es der Wiener Korrespondent der „Times“ sein kann. Die „Times“ hat also mit ihrer Falschmeldung zum mindesten leichtfertig gehandelt, indem sie die notwendigen Erkundigungen unterließ, oder sie hat böswillig gehandelt, indem sie — vielleicht wider besseres Wissen — Deutschland im Lichte des Kaufbolbes darstellen wollte, dem von verschiedenen Seiten Vorstellungen gemacht werden müßten.

Ein anderes englisches Blatt, die „Morning Post“, geht aber noch weiter als die „Times“. Sie läßt sich von ihrem Korrespondenten aus Langer melden, daß eine deutsche Handelsdelegation einen marokkanischen Hafensort besetzt habe und daß dieses Vorgehen der deutschen Expedition durch die Anwesenheit eines deutschen Kreuzers in den marokkanischen Gewässern unterstützt würde. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß auch dieses vollkommene Schwindel ist. Der deutsche Kreuzer, der hier als Helfershelfer einer angeblichen Okkupation dargestellt wird, ist anscheinend ein Wladimir jener angeblichen drei deutschen Kriegsschiffe, die nach der Meldung eines Berliner Nachrichtenbureaus nach

der marokkanischen Küste entsandt werden sollten. Diese vollkommen aus der Luft gegriffene Falschmeldung scheint nach Langer gedungen zu sein und dort die Phantasie des Berichterstatters der „Morning Post“ angeregt zu haben. Man sieht aus den hier angeführten Beispielen, wie Feinde Deutschlands überall geschäftig sind, durch falsche Nachrichten gegen Deutschland einzunehmen: ein deutsches Nachrichtenbureau hätte also doppelt und dreifach die Pflicht gehabt, bei der Mitteilung angeblicher Tatsachen die denkbarste Vorsicht walten zu lassen.

Alle diese Fälschungen werden aber nicht vermögen, die deutsche Regierung aus ihrer abwartenden Stellung herauszulocken. Sie hat zu Schritten, die über die von ihr abgegebene Erklärung hinausgehen, bis ins Frankfurter Reich hinaus weiter ins Unrecht geht hat. Dann wird sie die Schritte ergreifen, die im Interesse Deutschlands liegen.

Deutsches Reich.

Auf dem Wege zur völligen Feldmäßigkeit.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

M. p. Seit den ersten Vorbereitungen zur Einführung der neuen Feldbesetzung ist zielbewußt von unserer Heeresverwaltung darauf hingearbeitet worden, nach Möglichkeit die Unterschiede zwischen dem Aussehen der Mannschaften und der Offiziere zu verwischen und den Offizier als solchen nur auf nahe gelegenen Punkten, in der eigenen Schützenlinie den eigenen Soldaten, kenntlich sein zu lassen. So sind feinerzeit, als das Feldzeug nach eingeführt wurde, die Praktikanten besonders darauf hingewiesen worden, das Offiziersutens nicht etwa wie früher beim blauen Waffenrock heller zu halten, sondern ihm die gleiche dunkle Färbung wie dem Mannschafstuch zu geben.

Von den alten Adjutierungsstudien der Chargen sind, bei der Infanterie, den Jägern und den Schützen, für den Kriegsfall vorläufig noch geblieben die silbernen Aushängelücke, die silberne Feldbinde und der Offiziersrock, der bisher aus schwarzem Glanzleder gefertigt war und bei den alten preussischen Grenadierbataillonen an weißen, sonst an schwarzen lackierten Tragebändern getragen wurde.

Jetzt soll als weiteres Zugeländnis an die Feldmäßigkeit der schwarze Offiziersrock nicht fallen und durch ein von der Befehlsgabenteilung des preussischen Kriegsministeriums in Uebereinstimmung mit den kaiserlichen, sächsischen und württembergischen Instanzen ausgewähltes Modell ersetzt werden, das in Farbe und Bezug dem Tornister der Mannschaften durchaus ähnlich sein wird. Nur etwa 1 1/2 Kilogramm wiegend, wird der neue „Schandfleck des Ritter-

Feuilleton.

Die archäologischen Entdeckungen auf Korfu.

(Bericht für die „Saale-Zeitung“)  
Aus Fernreisen wird uns geschrieben: Ueber die archäologischen Entdeckungen auf Korfu, die seitens des Kaisers des lebhaftesten Interesses und der energigsten Förderung zu erfreuen haben, berichtet jetzt einer der Epikuren der griechischen Altertümer S. Soronos in der Athinischen Zeitung „Hestia“ ausführlicher. Ein mächtiges, in höchstem Relief ausgeführtes Giebelfeld von ca. 24 Meter Länge ist fast vollständigutage gekommen. Die Mitte nimmt die 3 Meter hohe Medusa ein, rechts vor ihr steht der insofern der Giebelöffnung fast wie ein Zwerg erscheinende Perseus, der ihr das Schwert in den Hals bohrt, links das Wunderpferd Pegasus, das der Sage nach aus dem Rumpf der Medusa entspringt, das aber hier ebenso schon bei der Enttaphung seiner Mutter zugegen ist, wie auf einer denselben Vorgang darstellenden Metope von einem der ältesten Tempel Selinuntos. Diese Mittelgasse wird zu beiden Seiten durch zwei gelagerte riesige Karyatiden von 3 Meter Länge eingehaßt, die ihre Köpfe dem Beschauer zuwenden. Dann folgen auf beiden Seiten weitere mythische Szenen, die jedoch mit der Mittelgasse in keinem Zusammenhang stehen, ähnlich wie auf den gleichzeitigen korinthischen Säulen verschiedene mythische Vorgänge, untermischt mit ornamentalen Tierfiguren, beziehungslos aneinandergerichtet werden. Es ist daher wohl verfehlt, wenn der griechische Berichterstatter trocknen auf etwas geläufige Weise eine Beziehung zwischen der Mittelgasse und den beiden Ecken herstellen will. Von diesen Ecken zeigt die rechte Szene, wie er einen Gegner, vermutlich einen Giganten, mit dem Witzbraut zu Boden schmeißt, die linke eine von einem Atlas auf einem Throne sitzende Göttin, die von einem Ranne

mit einem Speer angegriffen wird; nach der Meinung von Soronos die Götterkönigin Hera und der Gigant Eurymedon. Die Ede hinter der Göttin wird durch einen gelagerten Mann eingenommen, dem in der rechten Ecke eine ähnliche Figur entsprochen haben muß. Diese ist aber bis jetzt nicht gefunden worden.

Wie die „Saale-Ztg.“ von anderer, durchaus kompetenter Seite hört, ist der Tempel selbst leider total zerstört. Doch hofft man aus den Resten die Dimensionen des Grundrisses (ca. 24 : 48 Meter) und den Aufbau herstellen zu können. —

Bekanntlich werden die Grabungen auf Befehl des Kaisers und mit Genehmigung der griechischen Regierung durch das Deutsche archäologische Institut in Athen unter Leitung von Wilhelm Dörpfeld fortgesetzt.

25 Jahre Theaterkapellmeister. \*) Von Kapellmeister Ludwig Sauer-Halle.

Lieber Freund! Sie wollen etwas von „Theaterkapellmeister“ wissen? Was der Mann schafft und freit, wie er lebt, — kurz, was das für ein Kerl ist, und wie gerade ich zu dem „Gewerbe“ kam? Da Sie dem Theater durch Ihren Beruf und durch Schicksalschlag so fern stehen, — (Sie Kernter in Ihrem gottverlassenen Nest da „draußen“ —) ist Ihre Frage ganz erklärlich, und da wir (einige Schulfameraden!) — trotz jahrelanger Trennung bei unserer kürzlichen, unermuteten Begegnung flüsterten, wir könnten uns etwas mehr sein, als nur „zwei Vorübergehende“, — ist Ihre Neugierde mir sogar schmeichelhaft.

Freilich kam sie mir auch zuerst etwas wunderbar vor; ja! — wenn ich der berühmte Tenor wäre, oder die „Primadonna“, oder gar der beliebte Komiker, „u n e r R.“, deren Namen in aller Mund, deren Leben und künstlerisches Können

\*) Ludwig Sauer, Kapellmeister am hiesigen Stadttheater, ist in den letzten Tagen sein 25jähriges Kapellmeisterjubiläum feiernd, verläßt freudig über unsere Bühne. Wir wünschen dem Künstler eine baldige Genesung. — Und dann auf zu neuen Schöpfen. Die Redaktion.

überall besprochen und in Zeitungsartikeln gefeiert wird, deren Bilder in allen möglichen Partien in den Schaufenstern prangen! — Jo aber — der „Kapellmeister“! Ihm geht es wie den guten Frauen: — man spricht wenig oder gar nichts von ihnen; er tritt ja hinter dem Kunstwerk, dessen Vermittler er ist, zurück — (und das muß er als edler Künstler!), er führt uns hinein in die Welt des Idealen; sobald die ersten Töne des Orchesters auf sein Führen erklingen, verliert das Alltags Treiben, der Sörer lauscht dem Werte; und hebt sich der Richtung, soll ihn nur die „Samblung“, ob Musikdrama, ob sonstige Oper, helfen.

Aber lesen Sie vielleicht auch mal, daß die geistige Vorstellung mangelhaft vorbereitet war, woran der Kapellmeister schuld ist, der auch falsche Tempis nahm; oder daß die gut gepielte Ouvertüre, „rauhedigen Beifall“ fand; — denn wenn eine bekannte Ouvertüre, wie „Freischütz“, „Tannhäuser“, „Martha“, „Mignon“, „Oberon“ erklingt, applaudiert man, d. h. von den oberen Rängen angefangen „erdhört“ Beifall (der sich bis zu den besseren Rängen gradatim abschwächt), da man diese Werke von den Militärkapellmeistern her kennt. Das große Publikum hat aber natürlich weniger Kenntnis oder Interesse für das Tun und Treiben des Kapellmeisters, der ja — (wie freilich auch die anderen Künstler) — nur ein Köchlein in dem vielgestaltigen Kunstwerk „Oper“ ist, allerdings ein ziemlich wichtiges Köchlein! Und somit hätte ich Ihnen ebenfalls auch wenig zu sagen. —

Sa, — wenn man so mit langen Haaren und kurzem Sinn seine Kunst kultiviert, durchaus, mit heißem Bemühen (und was hat man dabei gebummelt!) auf der Kgl. Musikschule zu Würzburg — bei uns in Bamern heißt es beiheiden „Musikschule“, nicht Stof „Konseruatorium“ —, welche thätige Lustschöffer baut man, wie interessant stellt man das künftige Leben sich vor, was hofft man zu erreichen, was will man alles zelehen! Anders wohl als sonst in Menschentypen malt sich die Welt im Kopfe des „Künstler-Lebhabers“. Doch — diese Lehrlinge sind vorbei; hinaus in die Ferne mit lautem Hörnerklang, hurra! einen Kontrakt mit 80 Mtl. Monatsgage in der Tasche, geht es, zunächst als Orchesterkapellmeister (erster Waldhornist) ins erste Engagement nach Dortmund.

Man hatte seine Kapellmeister und Romantiker und andere Meister kennen und liebt gelernt, auch schon manches von Bruch, Wagner gehört, in den Chor- und Orchesterwerken von Bruch, Wagner, Hoff, Radner usw. usw. mitgemerkt — nun hielt es plötzlich: Morgen ist in den Lokal Musikverein, die und die betreffenden Herren haben heute ein „Ständchen“ zu spielen;







# Oderkrebse u. Krebsgerichte im Weinhaus Broskowski.

Formel:  
**Frische Moreheln u. Mönweler, frischen Spargel,  
frische Waldschneepfen mit Lebercroustons, hellgrauer Malossel-Maviar  
vom Frühjahrssfang, Helgoländer Hummer mit frischer Butter.**  
Mittags 1—3 Uhr Diner, feines Salson-Menü a 2.— Frische Garten-Erdbeeren  
frische Fische.

## Ges- und Personalmeldungen.

Der König von Württemberg hat dem Generalinspektor des Militärerziehungswesens Freiherrn von Lynder das Großkreuz des Friedrichsordens verliehen.

Herr Adolf zu Schaumburg-Wechsungen, bisher Oberleutnant beim Infanterie-Regiment König Wilhelm I. (rhein.) Nr. 7. in Bonn, ist aus Anlaß seines Regierungsantritts zum Major befördert und a. l. a. aus dem genannten Regimente ausgeschieden; gleichzeitig hat er die Beförderung erhalten, die Uniform des württembergischen Jäger-Bataillons Nr. 7 zu tragen, bei dem er bisher als Erprobung a. l. a. geführt wurde.

Herr August Wilhelm von Preußen, der vierte Sohn des Kaisers, der sich bekanntlich der juristischen Laufbahn zugewandt hat, sollte am Freitag als Hospitant im Reichsgericht zu Leipzig und nahm an verschiedenen Sitzungen in den einzelnen Senaten des Reichsgerichts teil.

Wie ein Telegramm aus Rom meldet, verfiert „Corriere di Sicilia“, daß sich der Papst eines normalen Gesundheitszustandes erfreue. In den täglichen Audienzen des Papstes sei keine Aenderung eingetreten. Donnerstag habe der Papst sogar sechszig Personen die Komunion erteilt.

## Ausland.

### Fallières Mission in Belgien.

Brüssel, 13. Mai. Einem hiesigen katholischen Blatt zufolge haben während der Anwesenheit Fallières in Brüssel zwei Unterredungen stattgefunden, welche politischen Charakter trugen. Die erste dieser Konferenzen erfolgte in Sachen zwischen Fallières und dem belgischen Finanzminister Lambert. Hierbei fand ein Meinungsaustausch zwischen dem französischen Minister des Innern Cruppi und dem belgischen Außenminister Devignon statt. Man ist überzeugt, daß der Abschluß eines Handelsabkommens zwischen Belgien und Frankreich gelehrt worden ist.

### Ein englisches Reichsfest.

Der König und die Königin wählten der Eröffnungsfeier des Reichsfestes im Kriftalpalast bei, in dem eine Ausstellung veranstaltet worden ist, welche die Leistungen des Reiches auf industriellen, kommerziellen und landwirtschaftlichen Gebieten veranschaulicht. Einem besonders bemerkenswerten Teil des Festes bildet eine Reihe von Festzügen in historischer Tracht, die ein zusammenhängendes, lebendes Bild geben sollen von der Geschichte Großbritanniens und von dem Wachstum seiner Kolonien. Die Veranstaltung ist die erste der großen Festlichkeiten, die in Verbindung mit den Krönungsfeierlichkeiten stattfinden sollen. Der König und die Königin führen, von einer Abteilung der Leibgarde eskortiert, vom Buckinghampalast nach dem Kriftalpalast. Von Mitgliedern der königlichen Familie nahmen teil der Prinz von Wales, Prinzessin Mary, die Prinzessinnen Louise und der Herzog von York, der Herzog und die Herzogin von Argyle, Prinzessin Christian und Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein, die Herzogin von Al-

bany sowie Prinz und Prinzessin Alexander von Teck. Viele Mitglieder des Kabinetts und des diplomatischen Korps waren ebenfalls erschienen.

### Italienische Freiwillige in Albanien.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die offizielle „Agence Ottomane“ läßt sich aus Stutari in Albanien folgende Meldung drahten:

Informationen aus verschiedenen wichtigen albanischen Zentren geben von tiefer Mißbilligung Kunde, die durch die Nachricht vom eventuellen Eintreffen italienischer Freiwilliger zur Hilfeleistung entstanden ist. Diese Entrüstung ist derartig heftig gegen die Italiener, daß ein merkwürdiger Stimmungswechsel sich bei den Jungturken wie bei der Bevölkerung der hiesigen Städte und der Nachbarorte bemerkbar macht, indem die Bevölkerung durch lokale und patriotische Manifestationen ihre Anhänglichkeit an das Vaterland zeigt. Die Wut der Albanesen gegen die Italiener ist derart, daß man sie in afektierteren Worten, wenn man sie hier erkennen würde. — (Die Nachricht klingt doch etwas eigentümlich und gebietet Vorsicht, bis Bestätigung eintrifft. Die Red.)

### Neue Gefechte in Marokko.

Aus Paris wird gemeldet: „Matin“ bringt über die neuesten Gefechte der französischen Truppen in Marokko folgende Einzelheiten aus Tanger:

Nach der Beschießung und Eskirmierung von Guercif war eine Abteilung Marokkaner nach Weiken geflohen, diese kehrten plötzlich zurück und griffen am Montag früh französische Kamelreiter an, die auf einem Kundschafertritt begriffen waren. Diese benachrichtigten sofort den General Loutet, daß der Feind im Begriff sei, den Fluß zu überschreiten und gegen das Lager von Meradas vorzugehen. Der General gab sofort Befehl, die Marokkaner zu greifen. Eine Abteilung von 2500 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie wurde mit der Ausführung des Auftrages betraut und hatte ein Gefecht auf dem linken Ufer des Muljafusses. Die Marokkaner verloren fast ihre sämtlichen Leute. Auf französischer Seite gab es keine Toten sondern nur Verwundete, und zwar 2 Offiziere und 8 Soldaten der Fremdenlegion.

Paris, 13. Mai. Ein französischer Diplomat erklärte mehreren Journalisten, daß Deutschland sich anscheide, die Marokkofrage zur Erlangung französischer Koncessionen auszunutzen. Die Behauptung gewisser französischer Blätter, wonach der deutsche Botschafter vor 2 Wochen in dieser Angelegenheit eine Art Ultimatum übergeben habe, sei jedoch sehr erfinden, dagegen erwarmt man französischerseits ein Vorgehen Deutschlands und glaubt, daß es sich zu diesem Zweck Spaniens bedienen werde. Diese Eventualität ist es, welche die französische Regierung veranlasse, in Marokko sehr vorsichtig vorzugehen und nichts zu unternehmen, was nachträglich zu Verächtigungen Anlaß geben könnte. So werde z. B. der Vorschlag gegen Passa nur dann erfolgen, wenn die Ereignisse barium, daß ein anderes Vorgehen nicht möglich ist.

König Nikolaus in Konstantinopel.  
Aus Konstantinopel meldet das „A. T.“: Vom Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt erfährt man, daß König Nikolaus von Montenegro Ende Juli nach Konstantinopel kommen und mit Sultan empfangen werden wird. Der König habe dem türkischen Gesandten in Cetinje den Wunsch ausgesprochen, Konstantinopel zu besuchen. Der Kronprinz Danilo wird den König begleiten.

### Japanische „Pazifik-Gesellschaft“.

In Tokio ist laut „Magd. Ztg.“ eine große „Pazifik-Gesellschaft“ gegründet worden, die das Studium der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Stillen Ozean bezweckt. Es scheint, daß sie ihre Spitze nicht gegen Amerika richtet.

### Die Lage in Mexiko.

London, 13. Mai. Wie der „Times“ aus Washington gemeldet wird, hat der Staatssekretär für den Krieg, Dickinson, seine Demission eingereicht und wird durch den früheren republikanischen Kandidaten für den Gouverneurposten des Staates Newport, Stierjon, ein intimer Freund Lafts, ersetzt werden.

### Kleine Tagesnachrichten.

Unfall bei einer Truppenübung.  
Aus Reims wird gemeldet, während einer Feldübungsübung des 28. Dragonerregiments in der Nähe von Villiers kamen 2 Schwadronen aufeinander. Zahlreiche Reiter kamen zu Fall, zwei erlitten schwere Verletzungen, einer von ihnen ist bereits im Lazarett gestorben.

### Die Abrüstung.

Generalschabach Wood befürwortete in der Militärkommission des Repräsentantenhauses in Washington den Plan der Aufstellung 40000 Mann Reservekorps aus ausgebildeten Soldaten. Er führte dabei aus, die Armee müßte auf einer härteren Kriegsbasis stehen trotz der Abrüstungsbewegung; eine Abrüstung der Nationen sei ein Trauma von Träumen.

Leitung: Wilhelm Georg.  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Reimann; für Ausland und Weltnachrichten: Karl Weitzer; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtmann; für den Interadentel: Albert Barth, Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfaßt 16 Seiten. —

**Der Ruf der Hausfrau** hängt zum mindesten aus von dem Aussehen ihrer Waide und Haushaltung ab. Das schönste Mädchen der Welt ist nutzlos, wenn sie nicht die richtigen Hausfrauenkleider trägt. Das schönste Mädchen der Welt ist nutzlos, wenn sie nicht die richtigen Hausfrauenkleider trägt. Das schönste Mädchen der Welt ist nutzlos, wenn sie nicht die richtigen Hausfrauenkleider trägt.

## Damen-Blusen.

- Batist-Bluse, Vorderteil mit Stickerei oder Valencienn-Einsatz verarbeitet . . . . . 95 Pf.
- Kimono-Bluse aus imit. Mousseline, halbfrei mit schwarzem und rotem Satin garniert . . . . . 1 M.
- Kimono-Bluse aus imit. Mousseline, schwarz-weiss gestreift, mit Paspel und Knöpfen garniert . . . . . 1 M.
- Kimono-Bluse, ganz aus Stickerei, geschmackvoll garniert . . . . . 2 M.
- Mousseline-Bluse in Kimonoform mit Tüllpasso und Satinbesatz, sehr schick gearbeitet 17.50 bis 3 M.
- Popeline-Bluse, reine Wolle, in vielen Farben, mit schwarzem Paspel u. seidener Krawatte 15.00 bis 3 M.

## Damen-Hüte.

- Glockenform aus engl. oder Splittgeflecht mit Band oder farb. Seiden-Garnitur 7.25, 6.50, 5.75, 4.50, 3.00, 2.00, 1.90, 1.50, 95 Pf.
- Glockenform aus gutem Strohflecht m. Seidenband u. Franse garniert 8.75, 7.00, 5.50, 3.75, 3.25, 2 M.
- Zweispitz aus weissem od. farb. Fantasiegeflecht m. flatter Samt- od. Seiden-Garn. 8.00, 7.25, 6.75, 5.90, 4.75, 4 M.
- Backfischhut aus Fantasie-Strohflecht mit Seidenband reich garniert 14.50, 11.50, 9.50, 7.25, 5 M.
- Rembrandthut aus Bast od. imit. Rosshaargeflecht, mit Seide oder Blumenranke garniert 22.50, 19.75, 14.50, 12.00, 10.00, 8.75, 7 M.
- Toqueform aus imit. Rosshaarstoff mit Blumen oder Federn flott garn. 24.00, 19.50, 16.75, 12.50, 9.50, 8.50, 7 M.



### Kostüme

aus reinwollenem Kammgarn-Cheviot in schwarz und marine, Jackett auf Seide gearbeitet, Rock mit schwarzseidenem Ansatz 75.00 bis 29 M.

## Wasch-Kleider u. Kostüme etc.

- Sommer-Kleid aus schwarz-weiss gestreitem Mousseline, im, mit schwarzem Koller und farbiger Garnierung . . . . . 6 M.
- Sommer-Kleid aus baumw. Voile, bunt gekurbelt und mit weissem Einsatz garniert . . . . . 18 M.
- Foulard-Kleid, gefaltete Seide mit gleichfarbiger Uni-Garnitur, apart mit Kordel verarbeitet . . . . . 37 M.
- Jacken-Kostüm aus imit. Leinen in flotten neuen Ausführungen . . . . . 9 M.
- Jacken-Kostüm aus Bast imit. mit Strodeux und eleganter Uni-Garnierung . . . . . 12 M.
- Poirot-Mantel aus Leinen imit. mit Applikation und Kordel. Aparte Neuheit der Saison . . . . . 14 M.

## Mädchen-Hüte u. Mützen.

- Matrosenhut aus gutem Strohflecht mit Band-Garnitur . . . . . 85 Pf.
- Glocke aus gutem Strohflecht mit Seide und Franse garniert . . . . . 2 M.
- Glocke aus Bast- oder Splittgeflecht mit Seide und Blümchen garniert . . . . . 4 M.
- Stickerei-Hütchen, moderne Formen, entzückende Ausführungen 10.00, 6.25, 5.75, 4.50, 3.25, 2.25, 1.75, 1 M.
- Batist-Häubchen mit Band-Garnitur 3.50, 2.20, 1.65, 1.35, 95, 70, 53, 45 Pf.
- Stickerei-Käppchen, entzückende Neuheiten 2.85, 2.45, 2.20, 1 M.

Geschäftshaus **J. LEWIN** Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

# Warum leiden Sie? Köstritzer Schwarzbier

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz erzielt wunderbare Erfolge.

**Unentbehrliches Nährmittel**  
für Blutmangel, Bleichsüchtige, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Rekonvaleszenten. Unbrotröhrendes Heilmittel für Nervöse. Fragen Sie Ihren Arzt, jeder kennt es. Bester Hausrunk. Wohlbekömmliches Kneipbier. Verlangen Sie **echtes Köstritzer** bei Ihrem Kaufmann. **Köstritzer Schwarzbier** darf nicht mit den obengährigen, künstlich veresteten Malz- und ähnlichen Bieren verglichen werden, die zwar billiger sind, bei denen aber infolge des geringen Malzgehaltes auch der Nährwert verschwindend ist, der fast nur durch den künstlichen Zuckerzusatz veranlasst wird.

**Aus-  
schank:**

- Triumph-Automat, Leipzigerstr. 85,
- H. Schröter, „Pelsnitz-Restaurant“,
- L. Schurig, „Waldkater“,
- L. Jostoh, „Heldenschlösschen“,
- F. W. Rothnick, Bernburgerstrasse 5,
- H. Horn, Rest. „Kronprinz Wilhelm“,
- Halberstädterstrasse 8,
- E. Möllers „Rosengarten“,
- E. Landmann, „Zum Adler“, Ammendorf,
- Franz Lotze, „zur Krone“, Trotha,

und noch zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**E. Lehmer, Generalvertreter**  
Landsbergerstr. 7. Fernruf 238.

# Bertels Vollfutter und Haferbrot.

Sequester- und rationellste Fütterung für Pferde.  
**Besser und billiger als Hafer.**  
In Referenzen. Jeder Kuchen 1 Kilogramm.  
Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H., Halle-Trotha. Telefon 1418.

# Mein Grosser Räumungs-Verkauf

wegen  
**Umzugs nach Gr. Steinstr. 74, I., über Café Bauer,**  
beginnt am  
**Montag, 15. Mai.**  
Aussergewöhnlich billige Preise. Netto Kassa.  
Kein Umtausch!

# Franz Reich, Halle S.

Poststrasse 21  
Modewaren — Seidenwaren — Konfektion.

**Adolf Müller**  
Halle  
Königsplatz  
Fertig.  
Autotypen-Holzschnitte  
Zinkkätzungen  
in erstklassiger Ausführung  
Galvanos in bester Wiedergabe  
der Originalzeichens.  
Eigene Fabrikate, Elektr. Betrieb

**Gaskocher**  
beste Fabrikate  
**C. F. Ritter,**  
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Billigste Bezugsquelle  
für  
**neue Möbel.**  
Wohnungs-Einrichtung  
von 150—5000 M. in nur guter  
Ausführung.  
**Einzelmöbel**  
in allen Holz- und Stilkarten.  
**Friedrich Peileke,**  
Möbel-Magazin,  
Gegr. 1883.  
Telephon 2450. Geiststr. 25.

Gelegenheitskauf für Gartenbesitzer!  
Ein noch gut erhaltenes eisernes  
Ständergerüst, Aufhängungs-  
preis 700 RM., veränderungs-  
fähig für den billigen Preis von  
150 RM. sofort zu verkaufen.  
Rob. Jerleke,  
„Waldhaus“, Jägerstr.  
bei Bitterfeld.

**Wäckergeräthe, Cultivatoren**  
Walzen, Saemaschinen,  
Ernt- u. Dreschmaschinen,  
Futterbereitungsmasch.,  
Jauchepumpen  
mit schmelzbaren Röhren  
empfehlen  
**PH. MAYERTH & Co.**  
Tüchtige Vertreter erwünscht

**Balkon-Kästen!**  
Bespannt mit verschiedenen Arten  
von Pflanzen nach Wahl  
**Gärtnerei Steinweg 53 und**  
**Taubenstraße 22.**  
Gerbs für Topfs- und Kästen.

**Waschgefässe,**  
dauerhaft u. billig, größte Auswahl.  
Bücherei Schillerstr. 1. bis am  
Markt. 5% Rabatt. Gegr. 1878.

**Goldschränke Kassetten**  
spotbillig abzugeben. Preislisten umsonst  
H. F. Steinbach, Marktstr. 10.

**Christophlack**  
als Frühbodenanstrich belohnt  
den Boden, sofort trocknend und  
geruchlos, ist jedermann  
nicht anwendbar, gelbbraun,  
mahagoni, eichen, unbaum.  
Hiebarten:  
**Helmbold & Co.**  
**M. Walsgott Nachf.**

**Hutnadeln**  
geschmackvolle Neuheiten

**C. F. Ritter,**  
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

**Schwache Nerven**  
kürzen Sie durch

**Lecithin**

**Nervennahrung.**

Nähr- und Kräftigungsmittel für  
Nervensystem, zur Stärkung  
der Nerven, zur Bekämpfung des  
gemüthlichen, appetitlosen  
Nervenzustandes.  
Karton M. 2.50.

**Drogerie Max Rädler,**  
am Marktstr. 2.

**Mundgeruch**

„Chlorodon“ entfernt alle Mund-  
gerüche im Munde u. zwischen den Zähnen  
u. höchst wirksam. Dieser Mund-  
wasser, ohne dem Genuß zu schaden, beruht  
auf dem Prinzip der „Zahn- u. Mund-  
hygiene“.

**Friedr. Peileke,**  
Halle, Geiststr. 25,  
Telephon 2450.

Das meiste Geld  
zahlt stets für  
ganze Nachlässe von Möbeln  
Leben, Kontor- u. Resta-  
urations-Geschäften sowie  
f. Gelbfärben, Wand- u.  
Friedr. Peileke,  
Halle, Geiststr. 25,  
Telephon 2450.

**Rucksäcke**  
für Damen, Herren und Kinder

**C. F. Ritter,**  
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

**Untertalben** (gewirbt, Filz,  
Baumwolle, etc.)  
Grosse Auswahl. 1.30  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Beinleiden**  
offene Beine. Alle jebermann  
sollten mit, wie ihm offenes  
Bein in ganz kurzer Zeit geheilt  
werden. In der Apotheke er-  
halten.  
**Läcke, Bienen-Sonnen-  
Bienenleidenstr. 5.**

Unsere geübte Kundenschaft erlauben wir ebenso höchst wie  
dringend, die kleinen Rabattmarken gegen  
größere Nebenmarken umzutauschen,  
da nur dieselben in den durch die erforderliche Zahl von 50 Mark  
vollgekauften Büchern gegen den entsprechenden Betrag von 6 Mark  
eingelöst werden.

In unseren sämtlichen Filialen, den sämtlichen Geschäften  
der Firma F. H. Krause und bei den Händlern sind Bücher  
erschaffen und sind genannte Geschäftszweige, den Umkreis  
der Marken zu vollziehen.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlichst unter aus  
garantiert reinem Roggenmehl hergestelltes

**wohlschmeckendes Brot.**  
**Gebrüder Schubert,**  
Fernsprecher 675. Dampfbröt-Fabrik. Mersburgerstr. 102.

# Zentralheizungen,

Spezialität:  
Etagenheizungen von Küchenherde aus,  
Wannen- u. Brausebäder.  
**Fr. Noll, Halle S.**  
Osendorferstrasse 6.  
Pa. Referenzen, Fernsprecher 809.  
Gegr. 1899.  
Ausgeführte Etagenheizungen  
stehen auf Wunsch stets zur  
Beachtung.

**Schreibarbeiten jeder Art,**  
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, vervielfältigungen  
Drukschrift, stenographisch u. d. d. d. d.

**Hollische Schreibstube.**  
Gemeinnützige Unternehmungen. Beschäftigung Stellenloser. Hilfs-  
kräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage  
auch ins Haus und nach auswärts.  
Hauptstr. 16. Fernsprecher 2794.

**Jütlich Holzberghädes Süttenamt**  
Altenburg  
fertigt als Spezialität

**Gusseiserne Fenster**  
in allen Größen und Formen ohne  
Wohlfühlverlust bei billigen  
Preisen. Große Haltbarkeit gegenüber  
holzerne und schmiedeeiserne Fenster  
garantiert. Bei Anfragen und Befehls-  
lungen Angabe der letzten Fenster-  
öffnungen erforderlich. — In Architek-  
ten, Baumeister, Eisen- oder Bau-  
materialien-Handlungen, Putzwerk-  
und Steinmetzen gratis. (299)

**Maimon-Tea,** ideales Gausmittel  
zur Blureinigungsfür, befreit  
Eusthorhörung, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden,  
Hautausschlag. Sch. 1.00. 4  
Hauptdepot: Köpenickerstr. 2, am Markt.

**Kostlieferant Franz**  
**Germania-Badpulver.**  
Das Beste für f. Badpulver, Toilet-  
pulver, Seife, etc. 10 A, 3 Pakete  
25 A mit Badmitten-Bon. Badrezepte  
gratis. Ungehährliche Ankerkennungen.  
Kostlieferant Franz, bekannte Bräu-  
erei, Bachplatz, Pfingstberg,  
Halle a. S. Verkaufsstellen: Märker-  
str. 16, geöffnet 7—12 u. 1/2—7 Uhr,  
Sonntags bis 9 1/2 Uhr.

**I. Hallesche Rinderschlächterei**  
Einzige Spezialgeschäft am Platz  
Inhaber: Richard Hummel  
nur Mersburgerstr. 23 (71a-via Walballa)  
am Marktstr. 16. Rindfleisch  
ohne Knochen 75—80 A, mit Knochen 60—70 A

**Hempelman & Krause, Kleinschmieden 5.**

# Die Möbel-Geschäfte nachstehender Firmen

bleiben vom 15. Mai bis 15. September  
Sonntags von 1/2 10 Uhr an geschlossen.  
**Gebr. Bethmann, P. Danneberg, Gramm & Börner,**  
**B. Brunwald, G. Hauptmann,**  
**Hallesche Tischlermeister, Gebr. Kroppenstädt,**  
**A. Martik Nachf., R. Naumann, Reinicke & Andag,**  
**G. Schalbe, Vereinigte Tischlermeister.**

# Thüringer Landbrot.

Den geehrten Einwohnern von Halle und Umgegend mache die ergebene Mitteilung,  
dass ich am 1. Mai  
**Leipzigerstr. 12 (Eingang Kleiner Sandberg) eine Verkaufsstelle**  
meines in Thüringen gut eingeführten

# Thüringer Landbrotes

eröffnet habe.  
Mein eifriges Bestreben wird es sein, stets gutes und reines Roggenbrot bei  
höchstem Gewicht zu liefern.  
Sachgemäß und ergebnis  
**Thüringer Landbrot-Bäckerei,**  
August Lux, Tagewerben bei Weissenfels.  
Bestellungen auf Lieferung fest Haus Lichte am meine oben bezeichnete Verkaufsstelle  
zu machen.

**Seminar - Kindergarten,**  
Mars 13. Anmeldungen täglich.

**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstr. 84.  
Erstes Spezialgeschäft für gute  
Grundwässer und Teefolagen.

**GASKOCHERDE JUNKER & RUH**  
Kochen  
braten &  
backen  
am besten  
& billig-  
sten  
zu haben bei  
**Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5.**

**Das meiste Geld**  
zahlt stets für  
ganze Nachlässe von Möbeln  
Leben, Kontor- u. Resta-  
urations-Geschäften sowie  
f. Gelbfärben, Wand- u.  
Friedr. Peileke,  
Halle, Geiststr. 25,  
Telephon 2450.

**Rucksäcke**  
für Damen, Herren und Kinder

**C. F. Ritter,**  
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

**Untertalben** (gewirbt, Filz,  
Baumwolle, etc.)  
Grosse Auswahl. 1.30  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.